



# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 22. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 21.08.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.384,49	53,19	0,43%
S&P 500	2.862,96	5,90	0,21%
Nikkei	22.219,73	20,73	0,09%
EUR/USD	1,1502	0,008	0,718%
Euro Bund Future	163,3	-0,430	-0,263%
Eonia, %	-0,363	-0,002	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	0,894	0,016	1,822%
3M USD Libor, %	2,310	0,001	0,027%
10J USD Swap, %	2,903	0,012	0,396%
Öl Brent USD/Barrel	72,63	0,42	0,58%
Gold USD/Feinunze	1.190,95	6,60	0,56%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Nachwehen einer Tirade

**EUR USD (1,1570)** Es war schon ein bisschen erstaunlich, dass sich die Gemeinschaftswährung während der gestrigen europäischen Handelssitzung nach den doch als heftig empfundenen Einlassungen von US-Präsident Donald Trump kaum mehr bewegte. Einmal mehr stellte sich Trump gegen die US-Notenbank, deren Politik der Zinserhöhungen er erneut kritisierte. Und er machte auch keinen Hehl daraus, dass Fed-Chef Jerome Powell ihn nicht gerade „begeistert“ habe. Denn einem Artikel des Wall Street Journal zufolge hätten ihm seine Berater im vergangenen Jahr gesagt, dass Powell [eine Politik] des billigen Geldes unterstützen werde. Zumindest soll dies Trump bereits am vergangenen Freitag bei einer Fundraising-Veranstaltung geäußert haben. Nun ist kaum anzunehmen, dass Trumps Statements von Montagnacht die Fed beeinflussen werden. Aber es gibt durchaus Beobachter, die die Fed wegen der zuletzt abflachenden US-Zinsstrukturkurve als möglichem Vorbote einer drohenden Rezession aktuell unter Druck sehen. Denn der Renditeabstand zwischen US-Anleihen mit zweijähriger und denjenigen mit zehnjähriger Laufzeit hatte sich während der vergangenen Tage zeitweise auf weniger als 23 Basispunkte verringert. Die Angst vor einer drohenden Rezession scheint auch FOMC-Mitglied Raphael Bostic zu teilen. Der nicht gerade als Ober-Zinstau bekannnte und im Offenmarktausschuss stimmberechtigte Chef der Fed von Atlanta hatte nämlich bereits am Montagmittag in einer Rede die Ansicht vertreten, drei Zinserhöhungen in diesem Jahr (die Fed und auch wir gehen bislang von vier Zinsschritten aus) seien ausreichend. Nebenbei bemerkt: Zu diesem Zeitpunkt, also vor den Tiraden Trumps, war der Dollar bereits unter Druck geraten.

### Wenig Risikoaversion

Von vielen Kommentatoren werden Trumps Äußerungen als Eingriff in die Unabhängigkeit der Fed gewertet. Abgesehen davon, dass Donald Trump auch wieder einmal China und Europa der Währungsmanipulation beschuldigte, ist noch ein weiterer Aspekt ebenfalls wegen des Trump-Theaters in den Hintergrund getreten. Denn zur gleichen Zeit machte auch noch ein anderer Bericht des Wall Street Journal die Runde, wonach die US-Administration trotz der heute beginnenden ersten Gespräche zwischen den USA und China zur Beilegung des Handelskonflikts, an ihrem Fahrplan in Sachen Strafzölle festhalten will. Mehr noch: Medienberichten zufolge scheint der US-Präsident trotz großer Bedenken auf Seiten heimischer Unternehmen

## Fakten für den Tag

06:30 Uhr	JPY	Index der gesamtwirtschaftlichen Aktivität (Juni, mittl. Erw. -0,7 % ggü. Vm.)
13:00 Uhr	USD	Hypothekenanträge (Woche zum 17. August, Vorwoche -2,0 %)
16:00 Uhr	USD	Verkäufe bestehender Häuser (Juli, mittl. Erw. 5,40 Mio., Vm. 5,38 Mio.)
16:30 Uhr	USD	EIA Rohöllagerbestände (Woche per 13. August, mittl. Erw. -1,6 Mio., Vorwoche +6,8 Mio. Barrel)
22:00 Uhr	USD	Protokoll der Sitzung des Offenmarktausschusses der US-Notenbank

überhaupt nicht daran zu denken, im Handelsstreit mit China einzulenken. Auch wenn sich diese Meldungen nur als Pulverdampf herausstellen sollten, ist es zumindest erstaunlich, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar nur wenig Anzeichen etwaiger Risikoaversion an den Tag gelegt und sich – vielleicht auch wegen der gestern früh in Fernost ausgelösten Stop-Loss-Käufe – nicht wieder deutlicher abgeschwächt hat. Gut möglich, dass die Akteure eine neue Seitwärtsentwicklung zwischen **1,1295** und **1,1640** auszuloten versuchen.

**EUR GBP (0,8965)** Es dürfte wohl eher ein Zufall gewesen sein, dass der Euro gestern früh in Fernost gegenüber Sterling die 0,9000er Linie getestet hat. Allerdings könnte der spätere Rückzug der Gemeinschaftswährung gegenüber dem britischen Pfund darauf zurückzuführen sein, dass EU-Diplomaten Reuters zufolge wohl eine Verzögerung in Sachen Brexit-Gespräche erwarten. Ursprünglich war der EU-Gipfel, der am 18. und 19. Oktober stattfinden wird, als zeitliche Vorgabe für ein Brexit-Abkommen anvisiert worden. Obgleich bereits für den 19./20. September ein informelles Treffen von EU-Vertretern und der britischen Premierministerin angesetzt wurde, bei dem Theresa May ihre Position darlegen soll, ist für den Abschluss eines sogenannten "Deals" nunmehr ein Sondergipfel im November, möglicherweise sogar erst im Dezember im Gespräch. Dies käme der britischen Seite insofern entgegen, als Ende September der Parteitag der Tories stattfinden wird. Trotz des Rücksetzers des Euro zum Ende des Tages verbleibt dieser in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend, nun zwischen **0,8920** und **0,9075**.

**EUR JPY (127,80)** Auch wenn die Umsätze der Warenhäuser im Juli mit 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken sind (Vormonat +3,1 Prozent), handelt es sich nur um einen volatilen Teilbereich der Zahlen zu den Einzelhandelsumsätzen, die erst am 30. August publiziert werden. Zumindest dürften diese Daten genauso wenig wie die endgültige Entwicklung bei den Juli-Aufträgen zu den Werkzeugmaschinen (+13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr) für die gestrige Yen-Schwäche ursächlich gewesen sein. Am Ende des Tages hat der Euro sogar seinen kurzfristigen Abwärtstrend unterbrochen und nun einen korrektiven Seitwärtspfad zwischen **125,20** und **128,50** eingeschlagen.



# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 22. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



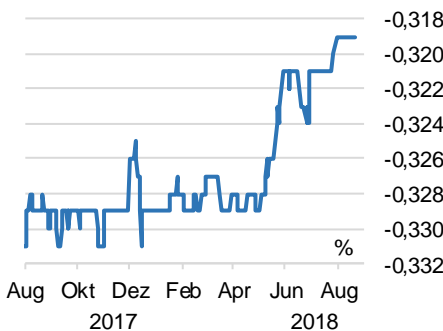
Wechselkurs EUR/CHF



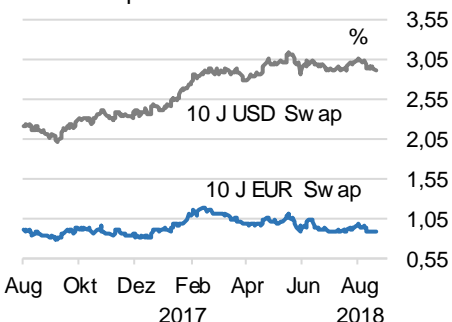
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1715 ●●
	1,1680 ●
	1,1640 ●●
	1,1600 ●
NACHFRAGE	1,1480 ●●
	1,1450 ●
	1,1410 ●●
	1,1365 ●
↔	EUR GBP
ANGEBOT	0,9075
	0,9000
NACHFRAGE	0,8920
	0,8875
➡	EUR JPY
ANGEBOT	129,20
	128,50
NACHFRAGE	126,85
	126,10
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1465
	1,1435
NACHFRAGE	1,1325
	1,1270
➡	EUR CNY
ANGEBOT	8,0200
	7,9500
NACHFRAGE	7,8500
	7,8000

Wechselkurse & Prognosen (Stand 21.08.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1502	0,72%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8974	0,29%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1356	-0,17%	1,18	1,20
EUR/JPY	127,01	0,60%	123	122
EUR/CNY	7,8748	0,51%	8,04	8,34

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.